

# TonFolgen-Verein feiert Zehnjähriges

Gründerin Anke Feierabend entwickelte vor Jahren eine musikalische Unterrichtsmethode, mit der auch demenziell veränderte Menschen mit entsprechender Begleitung in der Lage sind, ein Instrument zu spielen und Neues zu lernen.



Applaus für die Redner und den Erfolg des Vereins: Die Gäste und Zuhörer in der Schneverdinger Eine-Welt-Kirche sind begeistert. Foto: Dorothea Schmidt

**SCHNEVERDINGEN.** Live-Musik, viele bemerkenswerte Informationen, Leckereien und rund 75 begeisterte Gäste: Der gemeinnützige Verein „TonFolgen“ für therapeutischen Musikunterricht feierte in der Schneverdinger Eine-Welt-Kirche sein zehnjähriges Jubiläum. 2014 gründete er sich um die Violinistin Anke Feierabend. Astrid Frick vom Vorstand des Vereins stellte sie den Jubiläumsgästen vor.

Vor 15 Jahren hatte Feierabend begonnen, eine demenzkranke Frau auf der Geige zu unterrichten. Feierabend sei eine Art Pionierin, führte Frick aus, ein Mensch, der unerschrocken neue Wege gehe, ohne Angst vor dem Scheitern. Ihr gehe es nicht um finanziellen Erfolg und Anerkennung, sondern um die Umsetzung ihrer Vision. Feierabend entwickelte eine musikalische Unterrichtsmethode, die Anke Feierabend-Methode (AFM), durch die auch demenziell veränderte Menschen mit entsprechender Begleitung in der Lage sind, ein Instrument zu spielen und Neues zu lernen.

Michael Schimmer lobte als stellvertretender Bürgermeister, dass durch Feierabends Initiative das Selbst-



Engagierte Visionärin: Anke Feierabend beim Vortrag. Foto: Christoph Schmidt

wertgefühl jedes Betroffenen gesteigert werden kann. „Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vornherein ausgeschlossen erscheint“, zitierte die Violinistin in ihrer

Rede Albert Einstein, und entsprechend seien auch die Reaktionen auf ihre Arbeit anfänglich gewesen. Sie aber entdeckte bislang unerkanntes Potenzial in ihren demenziell veränderten Schülern und sah es als ihre Aufgabe an, „jenen Menschen, die nicht mehr für sich selbst sprechen können, eine Stimme zu geben.“

Feierabend erklärte, dass

der Vereinsname „TonFolgen“ sowohl Anspielung auf die positiven Auswirkungen des Musizierens auf die Schüler sei als auch auf die besondere Unterrichtsmethodik. In dieser folgen die Schüler zuerst den Tönen des Instruments der Lehrkraft, wodurch die versunkenen musikalischen Erinnerungen geweckt werden. Später jedoch folgt die Lehrkraft den Tönen des Schülers, wenn er mitten im Stück spontan in ein anderes wechselt, weil eine ähnliche Melodiefolge ihn dazu verleitet. Wichtig im Unterricht sei, so Feierabend, den Schülern zu vermitteln, dass sie nichts falsch machen könnten. Die Violinistin

stellte klar, es gehe in ihrer Arbeit mit Demenzzkranken nicht um Therapie, sondern um validierenden Unterricht. Validation bezeichnet eine Kommunikationsmethode für den Umgang mit desorientierten Menschen. Indem auf ihre veränderte Wahrnehmung einführend reagiert werde, fühlten sie sich wahrgenommen und wertgeschätzt.

Damit der Unterricht Betroffenen bundesweit zugänglich gemacht werden kann, entwickelte Anke Feierabend eine Weiterbildung für Multiplikatoren, deren erster Durchgang inzwi-

schon abgeschlossen ist. Cerstin Rosenberg aus Eilte war dabei und teilte bei der Feier ihre überaus positiven Erfahrungen. Um Musikunterricht für diese Zielgruppe durchführen zu können, braucht die Lehrkraft besondere Kompetenzen. Nur so gelingt der Zugang zu und zielführende Umgang mit den kognitiv eingeschränkten Schülern. Diese Fähigkeiten vermittelt Feierabend in der Weiterbildung, deren nächster Durchgang im September startet.

Lob für die Gründerin und ihren Verein gab es auch vonseiten der Gäste. So stellte Gondrand de Bruycker (90) fest: „Die Welt ist arm geworden an Menschlichkeit. Da ist Anke Feierabends Arbeit ein besonderes Zeichen an Menschen, die oft abgeschieden sind.“ Und Hartmut Fach unterstrich: „Wir als Schneverdinger können stolz darauf sein, dass wir Anke Feierabend haben, die ihre besondere Arbeit inzwischen europaweit umsetzt.“

Mit Gitarre, Flöte und Gesang bereicherte das Duo Bliss (Glückseligkeit), bestehend aus Hilke und Jan Glink, die Feier mit einem abwechslungsreichen Programm. Anschließend gewährte Feierabend anhand von Videoaufzeichnungen Einblick in ihre Unterrichtsarbeit. Zum Abschluss des Festabends erfreuten sich die Gäste an dem zutiefst berührenden Film „Heaven can wait – Wir leben jetzt“, in dem es um den gleichnamigen Hamburger Chor geht, dessen Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind. Sie schaffen es gemeinsam, sich zu öffnen und das Publikum

in ihren Bann zu ziehen, während sie durch das Singen innere Barrieren überwinden und ihre Gefühle zum Ausdruck bringen. So wie die Chorsänger über sich hinauswachsen und Freude und Lebensmut gewinnen, so erleben es auch Menschen mit Demenz beim Musizieren im Unterricht mit Anke Feierabend.

## Schützenfest am Sonnabend in Groß Eilstorf

**GROß EILSTORF.** In Groß Eilstorf findet am kommenden Sonnabend, 15. Juni, das Schützenfest statt. Nach der Proklamation der neuen Majestäten und dem anschließenden Festessen beginnt um 14.15 Uhr der Ummarsch mit dem Annageln der Schützenscheiben, musikalisch begleitet von den Jorantalem aus Altenboitzen. Ab etwa 19 Uhr fällt dann der Startschuss für eine Schützenparty mit einem DJ. Neben den gängigen Getränken wird es wieder eine Cocktailbar mit unterschiedlichen Kreationen geben. Der Eintritt ist frei.

## 16. Auflage des Flohmarkts am Rooksberg

**BAD FALLINGBÖSTEL.** Am Sonntag, 14. Juli, findet von 11 bis 16 Uhr der 16. RookSie-Flohmarkt auf mehr als zwölf Straßen in Bad Fallingböstel statt. Der „etwas andere Flohmarkt“ wird nur durch die Bewohner, deren Familien und Freunde ausgerichtet. Den ganzen Tag wird wieder auf verschiedenen Höfen für Leib und Wohl gesorgt. Zum Parken stehen die Straßen außerhalb der Rooksberg-Siedlung zur Verfügung. Erstmals wird der Bürgerbus einen kostenlosen Shuttlebetrieb im Stadtgebiet Bad Fallingböstel anbieten. Infos zum Fahrplan unter [www.Buergerbus-BadFallingbostel.de](http://www.Buergerbus-BadFallingbostel.de).

## „Sommersause“ für Senioren in Suderbruch

**SUDERBRUCH.** Die Gemeinde Gölten lädt alle Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren zur „Sommersause“ ein. Diese findet am Sonnabend, 29. Juni, ab 17 Uhr in Suderbruch am Schützenhaus statt.



## Henning Nieber ist neuer Schützen- und Dorfkönig

Henning Nieber bewies beim Schützenfest des SV Kolonie Cordingen-Hünzingen nur auf dem Schießstand sein Können, sondern auch an der Torwand. Daher wurde er zum Schützen- und auch Dorfkönig proklamiert. Zur Seite stehen ihm als erster Ritter Hans-Georg Fedderke und als zweiter Ritter Tobias Krumfus. Damenbeste

ist Birthe Fedderke mit ihren Hofdamen Regina Niemann und Bianca Albrecht. Bei der Jugend setzte sich Lea-Sophie Nieber vor ihrer Cousine Henrike Nieber durch. Auch der Kinderkönig kommt aus der Familie Nieber. Wie im Vorjahr geht die Kinderkönigscheibe an Jan-Hauke Nieber. Seine Ritter sind Noah und Fran-

ka Berber. Zum König von Achtern wurde Tim Schumann mit drei Ring gekürt. Er nahm außerdem den Kaiserpokal in Empfang. Für 15-jährige Mitgliedschaft wurden Bonnie und Steven Zimmermann geehrt. Seit 40 Jahren gehört Hartmut Papke zum Verein. Foto: Schützenverein Kolonie Cordingen-Hünzingen



## Sabrina Kagemann Frankenfelds neue Regentin

Sabrina Kagemann ist die neue Frankenfelder Schützenkönigin. Nach mehreren Durchgängen mit einem Umschließen standen vier Schützen mit derselben Ringzahl im Finale. Bei den Teilerschüssen wurde dann die Schussgenauigkeit bis ins kleinste Detail bewertet, dabei lag Sabrina Kagemann vorn. An ihrer Seite stehen als erste Ritterin Sarah Kuhlmann und als zweite Ritterin Amelie Poppe. Beim Kinderkönigsschießen sicherte sich Jonas Lammers nach einem packenden

Stechen durch den besten Teiler den Titel. Der traditionelle Titel des „Schwarzen Königs“ ging an Jürgen Rübke. Der Schützenverein Frankenfeld richtete bei den Feierlichkeiten auch das traditionelle Aller-Wölpe-Ringschützenfest aus, an dem zusätzlich die Schützenvereine Bosse, Rethem-Moor, Stöden und Hülßen teilnahmen. Die Frankenfelder Herrenmannschaft mit Jürgen Rübke, Winfried Rübke und Jürgen Bunke errang beim Mann-

schaftsschießen den Sieg, während die Damen mit Sabrina Kagemann, Ruth Poppe und Sarah Kuhlmann und das Jugendteam mit Jonas Lammers, Fabian Köcke und Oliver Kups jeweils den zweiten Platz belegte. Das Bild zeigt die Frankenfelder Majestäten: (von links) Kinderkönig Jonas Lammers, zweite Ritterin Amelie Poppe, Schützenkönigin Sabrina Kagemann, erste Ritterin Sarah Kuhlmann und „Schwarzer König“ Jürgen Rübke. Foto: Otto Lammers